

13.01. 2021

Fünfter Elternbrief im Schuljahr 2020/2021

Fortsetzung des Schulbetriebs an den SBBZ unter Pandemiebedingungen

**Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Sorgeberechtigte,**

"kein Präsenzunterricht an den Schulen in Baden-Württemberg".

Diese Meldung wurde vor Ende der Weihnachtsferien verbreitet. Überrascht waren wir dann alle, als am 6. Januar die Nachricht vom Kultusministerium kam und darin tatsächlich zu lesen stand, dass die SBBZ KMENT und GENT am 11.1. wieder öffnen.

Ehrlicherweise löste diese Nachricht bei uns in der Schulleitung zunächst großes Unverständnis aus. Begründungen wurden seitens des Kultusministeriums keine angeführt. Das Infektionsgeschehen macht keinen Bogen um unsere Schule!

Wir haben versucht, uns dieser politischen Entscheidung sachlich zu nähern.

Diese Gedanken möchte ich Ihnen gerne in diesem Brief mitteilen.

Ein weiterer Punkt betrifft unsere Kommunikationsplattform "Sdui".

Zunächst zum **Thema Schulöffnung** und unsere Gedanken dazu:

Was unterscheidet uns von den anderen Bildungseinrichtungen?

Wir haben an der Schule eine andere Ausgangssituation als an den allgemeinen Schulen, insbesondere an den weiterführenden Schulen.

Unsere Klassen sind klein, und wir sind gut aufgestellt mit Hygieneregeln und entsprechenden Materialien. Die Schülerinnen und Schüler kommen über den Fahrdienst direkt in ihre Klasse. Es gibt keine Gruppenbildungen vor und nach dem Unterricht, wie es an den allgemeinen Schulen zu beobachten ist.

Gleichzeitig ist es in unseren Kleinbussen nicht möglich, die Abstände konsequent einzuhalten. Ein Teil unserer Schülerschaft kann keine Maske tragen. Im Fahrdienst gelten zwar strenge Hygieneregeln, dennoch kann das Infektionsrisiko dort nicht komplett minimiert werden.

Welche Verläufe hat das Infektionsgeschehen an unserer Schule genommen?

Wie gesagt, das Virus macht keinen Bogen um unsere Einrichtung. Wir hatten Corona-Fälle in der Schülerschaft. Nach unseren Erkenntnissen ist das Risiko der Ansteckung innerhalb der Klasse bei Schülerinnen und Schülern besonders hoch, die keine Maske tragen können. Glücklicherweise konnten wir bei den bisherigen Fällen keine Verbreitung über den Fahrdienst beobachten, und es gab auch keine Ansteckung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, trotz relativ engen Kontakts bei Pflege- und Essenssituationen. Das ist zwar keine Garantie, zeigt jedoch, dass unsere Maßnahmen (einschließlich der KBF intern ausgesprochenen "Verdachtsquarantäne") greifen und das Risiko eingrenzen.

Welche Verantwortung haben Sie als Eltern und Sorgeberichtigte?

Teile unserer Schülerschaft gehören zu der besonders gefährdeten Personengruppe. In diesen Fällen können und sollten die Eltern ihr Kind vom Präsenzunterricht befreien. Hier erleben wir ein hohes Maß an Eigenverantwortung.

Auf der anderen Seite erleben wir unsere Elternschaft als teilweise sehr belastet.

Entlastung durch Freizeiten hat es weder im Sommer noch im Winter gegeben. Dies ist sicher ebenfalls ein Argument, diese Schularten offen zu halten. Dennoch möchte ich Sie wirklich bitten, das Für und Wider für Ihre konkrete Situation abzuwägen.

Können Schnelltests weiterhelfen?

Schnelltests wurden zwar in einem Schreiben des Ministeriums als Teil der Teststrategie an Schulen benannt – mehr ist dann aber nicht passiert. Inzwischen hat uns die KBF aus ihren Beständen eine begrenzte Anzahl an Schnelltests zur Verfügung gestellt, die wir auch fachgerecht durchführen können. Ein "Durchtesten" ist logistisch nicht möglich und würde letztendlich zudem lediglich eine Momentaufnahme liefern. Wir haben aber die Möglichkeit, bei Verdachtsfällen einen Schnelltest anzuwenden. Damit wir hier schnell reagieren können, möchte ich Sie bitten, die angefügte Einverständniserklärung für Ihr Kind auszufüllen.

Was wird sonst noch getan?

Wir überprüfen ständig unsere bisherigen Maßnahmen und passen diese an. Ziel ist es, Kontaktüberschneidungen, insbesondere in der Schülerschaft, zu vermeiden. Deshalb wird sich noch mehr in den festen Klassengruppen abspielen. Der Schwimmunterricht wird bis zu den Faschingsferien ausgesetzt. Sportunterricht im eigentlichen Sinn findet ebenfalls nicht statt. In der Turnhalle sind Bewegungsangebote aufgebaut, die die Klassen nutzen können.

Ein Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört ebenfalls zur besonders gefährdeten Personengruppe. Es ist uns ein großes Anliegen, diesen Kolleginnen und Kollegen den notwendigen Schutz zukommen zu lassen. Diese sind folgerichtig vom Präsenzunterricht befreit und unterstützen das Klassenteam von zu Hause aus.

Ergebnis: Unterm Strich ist die Schulöffnung für mich bei sachlicher Betrachtung nachvollziehbar und vertretbar. Wir sind gut vorbereitet. Ein leicht "mulmiges Gefühl" bleibt bestehen, geht es doch um die Fürsorge für unser Schüler- und Mitarbeiterschaft.

Thema "Sdui":

Aktuell hakt es bei unserer Kommunikationsplattform Sdui leider beträchtlich. Die Erwartungen können momentan nicht erfüllt werden. Da fast keine Schulen geöffnet sind, konzentriert sich alles auf das Fernlernen. Damit kann die Überlastung der Server erklärt werden. Unser Kollegium kann deshalb andere Plattformen nutzen, die stabiler laufen. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler erreicht werden, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen und zu Hause bleiben.


Grundsätzlich bietet uns Sdui viele tolle Möglichkeiten. Die Rückmeldungen aus dem Kollegium und seitens der Elternschaft sind sehr positiv, aber es sollte halt auch funktionieren. Wir haben (noch) ein wenig Geduld.

Gerade jetzt hat es sich wieder gezeigt, dass auf diese Weise Informationen schnell und "flächendeckend" verbreitet werden können. Deshalb meine Bitte: falls noch nicht geschehen, **bitte melden Sie sich an**. Für uns wäre es bspw. eine große Erleichterung, Elternbriefe und andere kurzfristige Informationen über Sdui verschicken zu können.

Abschließend:

Wir tun wirklich alles, um für die Schülerinnen und Schüler sowie für das Kollegium gute Bedingungen herzustellen. Die Infektionszahlen sind wie sie sind. Die Lage erfordert eine ernsthafte Betrachtung. An vielen Stellen könnte man vortrefflich diskutieren, Meinungen austauschen, Argumente anführen usw. Trotzdem wird man sich auf keine allgemeingültige "Wahrheit" einigen können. Viele Emotionen sind im Spiel: Angst, Sorge und Verunsicherung. Jeden Tag wird man mit Zahlen und neuen Regelungen konfrontiert. Wir möchten, dass Sie Ihr Kind ohne Angst und ohne schlechtes Gewissen in die Schule schicken können. Wir möchten aber auch, dass Sie Ihre eigene Situation gut beobachten. Bitte lassen Sie ihr Kind unbedingt zu Hause, wenn es Krankheitssymptome zeigen sollte, oder wenn in Ihrem Umfeld ein Corona-Fall aufgetreten ist. Wir wissen, dass wir Ihnen diesbezüglich vertrauen können.

Herzliche Grüße, Ihr



Joachim Leibnitz
Direktor der Dreifürstensteinschule

✂.....

Einverständnis für einen Covid-19 Schnelltest

An der Dreifürstensteinschule Mössingen sind Krankenschwestern beschäftigt. Diese wurden geschult, Covid-19 Schnelltests fachgerecht durchzuführen. Deshalb ist die Schule in der Lage, bei bestimmten Hinweisen (z.B.: Symptome, Verdachtsfälle, Kontakte) einen Schnelltest durchzuführen. Damit wir im Bedarfsfall schnell reagieren können, bitten wir Sie hiermit um Ihr Einverständnis.

Name des Kindes:		
Sorgeberichtigte:		
Anschrift:		

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass bei unserem Kind im Bedarfsfall ein Covid-19 Schnelltest durch das Personal der Dreifürstensteinschule durchgeführt werden kann.

Ort / Datum

Unterschrift Sorgeberechtigte

Ort / Datum

Unterschrift Sorgeberechtigter